

Schweiz. Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 21

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die tit. Abonnenten des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz“.

Der Verwaltungsrat des Vereinsorgans gedenkt wie letztes Jahr Einbanddecken anfertigen zu lassen und ersuchen wir die tit. Abonnenten um baldigste Einsendung der in heutiger Nummer beigelegten Bestellkarten, damit die Ablieferung der Decken rechtzeitig erfolgen kann. Der Preis derselben ist für „Das Rote Kreuz“ 50 Ct., für die Beilage „Am häuslichen Herd“ 70 Ct.

Der Verwaltungsrat: **Louis Cramer**, Präsident.



Schweiz. Samariterbund.

Als Beweis, daß unsere Bestrebungen immer mehr und mehr gewürdigt werden und zwar besonders von Organisationen und Gesellschaften, die ein Interesse haben, daß der Schweiz. Samariterbund sich weiter ausdehne, bringen wir Ihnen zur Kenntnis, daß wir folgende freiwillige Beiträge erhielten:

- Fr. 200. — von der Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur.
- „ 200. — von der Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft „Zürich“ in Zürich.
- „ 100. — von der Unfallversicherungs Aktiengesellschaft „La Préservatrice“ in Paris, durch Vermittlung der H. Gebrüder Stebler, Generalagentur in Zürich.
- „ 50. — von der Schweiz. National-Versicherungsgesellschaft in Basel.
- „ 100. — von der Unfallversicherungs-Genossenschaft Schweiz. Schützenvereine, Zürich.

Allen diesen Gebern sei hier nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Der Centralvorstand des Schweiz. Samariterbundes:
Louis Cramer, Präsident.



Aus den Vereinen.

Bern. (Korresp.) Samariter-Feldübungen. Drei Sonntage nacheinander haben die Samariter Berns kombinierte Übungen abgehalten. Am 31. August übten in der Rütli bei Zollikofen die Sectionen Lorraine (Männer und Frauen) mit denjenigen von Zollikofen, Bolligen und Kirchlin = dach unter der tüchtigen Leitung von Hrn. Schmid, Beamter der Telegraphenverwaltung. Die 85 Teilnehmer teilten sich redlich in die Arbeit. Die einen hatten die verlegt gedachten 25 Schüler der Anstalt aus dem Tenn herauszuholen, dessen Einfahrt als eingestürzt angenommen wurde, die anderen die Leicht-, Mittel- und Schwerverwundeten in provisorischer Unterkunftsstätte notdürftig zu verbinden; wieder andere bewerkstelligten den Transport ins Notspital; noch andere sorgten für Verpflegung sowohl der Verletzten, als der Helfenden, und die undankbarste Aufgabe blieb jenen, welche als Polizei für Ruhe, Ernst, Ordnung und Sicherheit überall zu sorgen hatten, während die dankbarste, aber schwierigste Arbeit der Gruppe für Herrichtung der Wagen zufiel. Mancher Schweißtropfen rann während jener 2½ Stunden Übung. Die „Opfer“ waren eben nicht, wie solches sonst üblich ist, Kinder, sondern ausgewachsene, stämmige junge Männer, wodurch sich die Übung merklich der Wirklichkeit näherte, ein nicht zu unterschätzender Vorteil, der dann auch in der Lob und Tadel in gleicher Weise spendenden Kritik zum Ausdruck kam, neben dem herzlichsten Dank an die Anstaltsdirektion, in deren flotten Räumen und bei deren Entgegenkommen mit Material und Personal die Arbeit eine Freude war.

Am letzten Sonntag im September übten Mattenhof-Weissenbühl mit Laupen und Murten zusammen bei Gimmnen unter der Führung von Hrn. D. Jordi, Beamter des städtischen Gaswerkes. Das Schulhaus Ferenbalm war als brennend supponiert und es mußten aus ihm die 25 darin befindlichen Schulkinder herausbefördert, verbunden und nach dem Notspital im Biberenbade geschafft werden. Im Ernstfalle würde wohl die Feuerwehr die Herausjagung der Gefährdeten besorgt haben, während alle weitere Hilfe den Samaritern verblieben wäre. Diese legten denn auch an geschütztem Orte im Freien draußen die nötigsten Verbände an, richteten allerhand Transportgelegenheit ein und vollführten als organisierte Trägerkolonne den Transport durch Wiesen und Felder eine ordentliche Strecke weit in kunstgerechter Weise, mit Ablösungen und Halten zur Stärkung. Besonders schwierig, aber interessant gestaltete sich das letzte Stück des Weges, eine steile Grashalde, woselbst vier und sechs Mann sich gegenseitig unterstützen mußten, um glücklich auf ein Sträßchen herunter zu gelangen, von wo die Leichtverletzten zu Fuß nach dem Notspital geleitet wurden. Die sitzend und liegend zu Transportierenden dagegen fanden auf eigens hergerichteten Leiterwagen Platz, ein Schauspiel, das die zahlreich herbeigeeilte Bevölkerung männiglich interessierte. In den Lokalitäten des Biberenbades wurden den Verletzten die definitiven Verbände angelegt und